

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 44.

Samstag den 6. Juni 1846.

Das unsterblich ich bin, beweist mir die Sterblichkeit Aller;
Denn Dein Ebenbild Gott! kann nicht im Staube vergehn!

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. Gestern Abend wurde der hienach näher bezeichnere taubstumme Mensch wegen Bettels in der Gemeinde Höfen verhaftet und sofort hieher eingeliefert. Derselbe kann weder seinen Namen noch seine Heimath auf irgend eine Weise bezeichnen; es werden daher sämtliche Polizei-Behörden dringend ersucht, zu Ermittlung der Persönlichkeit dieses Unglücklichen und seiner Heimath nach Kräften mitzuwirken.

Den 3. Juni 1846.

Königl. Oberamt.

Signalement:

Alter: 20 — 22 Jahre, Größe: 5' 6", Statur: untersezt, Haare: blond, Stirne: nieder, Augenbraunen: blond, Augen: gräulich, Nase: groß, Wangen: voll, Mund: breit, offen, Zähne: gut, Kinn: groß. Besondere Kennzeichen: schieft mit dem linken Auge.

Kleidung:

Ein blaues trüchernes abgetragenes Wamms; eine zerrissene roth und grün geblünte Weste mit weißlichem Boden; verschmutzte zwischene Beinkleider; ohne Fußbedeckung; das Hemd trägt unter dem sogenannten Herzschlig die Buchstaben H. B.

Bekanntmachungen

Waiblingen. (Verkauf von Eichen- und Buchenstämmen auch Nugholz.)

Am nächsten Dienstag d. 9. d. M. werden
60 eichene Stämme,
3 buchene Stämme

und 7 Klafser meist 5' langes Nugholz im hiesigen Stadtwald verkauft.

Die Stämme sind größtentheils von sehr schöner Beschaffenheit, mehrere sind 25 — 30' lang und einige halten bis zu 35" im Durchmesser und bis zu 200 Cubik-Schuhe im Maß.

Die Liebhaber wollen Morgens 9 Uhr bei der Kreuzgasse sich einfinden.

Den 2. Juni 1846.

Stadtrath.

Winnenden. (Holzverkauf.)

Am Montag den 8. Juni werden in dem Winnender Stadtwald Schelmenholz gegen baare Bezahlung verkauft:

1500 eichene Wellen,
40 Klafser eichene Scheitter und Prügel,
27 eichene Stämme und Blöcke.

Letztere, unter welchen ein ausgezeichnete Stamm von 6 Schuh im Durchmesser und 25

Schuh Länge mit einem abgesägten Stumpfen von 6½ Schuh Durchmesser begriffen ist, eignen sich für Handwerksleute.

Die Zusammenkunft findet unter dem Hohenreusch bei der Waiblinger-Bergkeller Morgens 7 Uhr statt.

Den 3. Juni 1846.

Stadtrath.

Enderzbach.

Da innerhalb der festgesetzten Genehmigungsfrist auf mehrere Theile der hiesigen Brückenbau-Arbeiten Nachgebote gemacht worden sind, so hat der Gemeinderath die Vornahme einer nochmaligen Abwands-Verhandlung beschlossen, welche am Freitag den 12. dieses Monats

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vor sich gehen wird.

Unternehmungslustige werden hiezu eingeladen.

Den 3. Juni 1846.

Schultheiß Koch.

Hohenacker. Bei der Gemeindepflege liegen 200 fl., und bei der Weinzehnt-Casse 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Pct. zum Ausleihen parat.

Den 3. Juni 1846.

Schultheißnamt.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.)
 Aufräglich gegen Sicherheit bis Jakobi 400 fl.
 500 fl. Stadtrath Pfleger.

Waiblingen. (Magd d. G. e. s. u. h.)
 In ein Haus auf dem Lande wird auf das
 nächste Ziel eine Magd gesucht, die das Ge-
 wöhnliche gut kochen, und mit Kindern umzugehen
 weiß. Wo? sagt die Redaction.

— (Bett zu verkaufen) ? noch neue
 einschläfrige Betten hat zu verkaufen. Wer?
 sagt Ausgeber dieses Blattes.

Schwaibheim.

Oberamt Waiblingen.
 (Wirthschaft-Verkauf)

Der Unterzeichnete hat wegen Ankauf eines
 andern Anwesens seine frequente Schwirthei-
 schaft zum Löwen mit eingerichteter Bäckeri
 nebst Mezig samt Scheuer und Waschkhaus aus
 reier Hand verkauft zu — .: 2500 fl.

Das Haus liegt in der Mitte des Orts
 nahe an der Straße von Ludwigsburg nach
 Schorndorf und Baknang, hat einen gutge-
 wölbten Keller zu circa 100 Nimer Faß, in
 der Scheuer und dem Hause geräumige Stall-
 ungen; im ersten Stock 2 heizbare Stuben,
 wovon die eine sehr groß und geräumig ist,
 nebst Küche, im zweiten Stockeinen großen Saal
 nebst 2 Nebenzimmern; auf der Bühne meh-
 rere Kammern; hinter dem Hause einen freien
 Hof mit Holz- Schwein und Geflügel- Stall
 nebst einer Mospresse. Die Wirthschaft und
 Bekerei wurde bisher mit bestem Erfolg betrie-
 ben, es kann daher wegen guter Einrichtung und
 vortheilhafter Lage des Hauses ein jeder Ge-
 werbtreibender oder Landmann sein gutes Aus-
 kommen auf diesem Anwesen finden. In Kauf
 kommen an Fahrnißstücke circa für 200 fl.
 Der Aufstreich findet Freitag den 12. Juni d. J.
 statt. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit
 Vermögenszeugnisse versehen.

Christian N i c h e l e.

Waiblingen.

(Erklärung und Warnung.)

Da meine Frau Dorothea Mangold, ge-
 borne Krämer aus Bittensfeld, Schwester der Frau
 Schad in Hochberg, Schwester der Madame Stai-
 ger, und Schwester der Frau Hinderer in
 Bittensfeld einen leichtsinnigen Lebenswandel führt
 und hinter meinem Rücken Gegenstände aus der
 Haushaltung verschleppt und versetzt, so sehe
 ich mich veranlaßt hiemit Jedermann zu warnen,
 dergleichen Versatz und Faustpfänder zu nehmen,
 indem ich gerichtliche Hülfe gegen ein solches
 Benehmen anrufen müßte.

Mangold, Gastgeber.

Geschichtliches.

Mahomet.

Im Jahre 570 oder 571, nach Andern 578
 nach Christo, ward dem Abdallah Ben Abd
 Motalleb, einem Araber, der zu der alten an-
 gesehenen Familie der Koreisshiten, welche die
 Aufsicht über einen heidnischen Tempel (Kaaba)
 zu Mekka hatte, ein Sohn Mahomet (Muha-
 med, Mahomed, Mohammed, Muhammet)
 Ab'kassim Ben Abdallah geboren. Mahometan-
 nische Geschichtschreiber lassen dieses Kind in ge-
 rader Linie von Ismael, dem Sohne des Pa-
 triarchen Abraham, abstammen, und erzählen,
 daß in der Nacht, wo er das Licht der Welt
 erblickte, seine zukünftige Größe durch mancher-
 lei Wunder, und darunter auch durch einen
 feurigen Strahl, der das Land auf viele Mei-
 len in der Runde auf eine außerordentliche
 Weise erleuchtete, verkündet worden sey. Das
 Kind, kaum geboren, auf die Knie gefallen seyn
 und mit laut vernehmlicher Stimme gerufen ha-
 ben: „Allah Akbar, d. h. Gott ist groß! Jes ist nur
 ein einziger Gott, und ich bin sein Prophet!“

Am siebenten Tage nach der Geburt des Wun-
 derkinds legte dessen Großvater Abdal Motal-
 leb demselben den Namen Mahomet, d. h. herr-
 lich, gepriesen, bei, indem er zu dieser Feier
 ein großes Fest veranstaltet hatte. kaum zwei
 Monate alt, verlor der Neugeborene schon sei-
 nen Vater, der ihm nur säuf Kameele und eine
 Sclavin hinterließ. Seine Mutter, Eminent ge-
 nannt, übergab ihn der Pflege mehrerer Ammen,
 und als sie starb, nahm der Großvater Abdal
 Motalleb den jetzt sechsjährigen Knaben zu sich,
 und verwandte eine ganz besondere Sorgfalt
 auf seinen Liebling. Nach zwei Jahren verlor
 das Kind aber auch diesen Schutz durch den Tod,
 und einer seiner neun Oheime, Abu Talib,
 nahm sich seiner an. Mit diesem reiste er, 13
 Jahre alt, in Handelsangelegenheiten nach Sy-
 rien. Auf dieser Reise hatte er in der Stadt
 Bosra einen nestorianischen Mönch, mit Namen
 Felir Boheira, kennen gelernt, der, wie die
 Mahometaner behaupten, sogleich den vereini-
 gten großen Propheten in dem Knaben er-
 kannt haben soll, indem um dessen Haupt eine
 glänzende durchsichtige Wolke geschwebt habe,
 und verdorrte Bäume, an die er sich lehnte,
 sogleich wieder grüntem; auch soll er zwischen
 seinen Schultern ein prophetisches Zeichen er-
 blickt und seinen Begleitern ganz besonders an-
 empfohlen haben, daß das Kind ja nicht in die
 Hände der Juden falle, denn es sey zu etwas
 ganz Außerordentlichem bestimmt. Als der Knabe
 herangewachsen war, soll er der schönste und zu-
 gleich der klügste Jüngling unter den Arabern

geworden seyn. Sein Oheim Abu Talib empfahl ihn einer reichen Wittwe, Chabidscha mit Namen, als Faktor, deren ausgebreitete Handelsgeschäfte er so sehr zu deren Zufriedenheit besorgte, und der er so gut gefiel, daß sie ihm ihre Hand anbot und ihn heirathete. Er lebte mit ihr in der glücklichsten Ehe.

Auf seinen Reisen nach Persien, Syrien, Jemen u. s. w. entfernte er sich oft von der Karavane und suchte die Einsamkeit auf, um sich religiösen und frommen Betrachtungen zu überlassen, und jedes Jahr begab er sich im Monat Ramadan in eine Höhle auf dem Berge Horeb bei Mekka, um sich daselbst in der Einsamkeit zu dem großen Werke, wozu er sich berufen glaubte, vorzubereiten, nämlich alle Abgötterei abzuschaffen, und die Lehre eines einzigen wahren Gottes, dessen Prophet er sei, zu verbreiten. — Zuerst stellte er den Satz auf, daß die erhabene Einheit Gottes sowohl von den Heiden, als von Juden, welche den Esra als Gottes Sohn angesehen hatten, und von allen Christen verfälscht worden sey, und nahm es kraft seiner göttlichen Sendung auf sich, die Welt von ihrem Aberglauben und ihrer Unwahrheit zu befreien.

Einst begab er sich wieder in die Höhle des Berges Horeb, wohin er seine Gattin mitnahm und derselben daselbst entdeckte, daß ihm kürzlich hier der Engel Gabriel erschienen sey, und ihm offenbarte, daß ihn Gott zu seinem Propheten erkoren habe. Dieß sey nämlich in der Nacht vom 23. auf den 24. Ramadan geschehen, welche deshalb im Koran die Nacht des göttlichen Rathschlusses genannt wird. Als der zukünftige Prophet zuerst die herrlich glänzende Gestalt des Engels erblickte, fiel er wie verblendet nieder, als aber dieser hierauf eine Menschenfigur annahm, stieg Mahomet in seiner Begleitung bis auf die Mitte des Berges, wo er eine Stimme vernahm, die ihm zurief: „O Mahomet, du bist der Verkündiger Gottes, und ich bin Gabriel.“ Der Engel sagte ihm hierauf, eine Schrift vorhaltend: „Lies.“ und als er erwiderte, daß er nicht lesen gelernt habe, fuhr Gabriel fort: „Gott, der die Menschen schreiben gelehrt, wird diesem Mangel abhelfen,“ und Mahomed konnte lesen. Sein Weib, dem er das Alles mittheilte, war zuerst von seiner göttlichen Sendung überzeugt und bekehrt, und sprach zu ihm: Sey müthig, denn ich bin überzeugt, daß du der Propbet dieses Volkes wirst.“ Er kehrte nun nach Mekka zurück und ging siebenmal um die Kaaba herum, um sich zu seiner göttlichen Sendung zu weihen, und die Offenbarung der Verse, Ajet (ein Wunder) genannt, die er, wo es nöthig war, bekannt machte,

ward ihm zu Theil. Es ist dieß die unter dem Namen Koran gesammelte Schrift, das heilige Gesetz aller Mahometaner.

Jetzt fing er seine Befehlungen zuerst bei seinen Verwandten an, unter denen er bald Gläubige fand, und nannte seine Lehre Islam, d. h. Hingebung in Gott, und ihre Befenner Muslim. Zuerst wollte er seine Sendung den Koraischiten bekannt machen, und lud seine Oeime und deren Familien zu einem großen Gastmahl ein; einer derselben aber, Abu Leheb, behauptete, das Vorgeben einer göttlichen Sendung sey Betrug und Blendwerk, und fast Alle verließen ihn, seinem Worte keinen Glauben schenkend. Er ließ sich aber nicht abschrecken, sondern fuhr fort zu offenbaren, und begann sogar öffentlich die neue Lehre zu predigen und allen Götzendienst und falsche Götter hart anzugreifen und zu verdammen, wodurch er sich große Feindschaft, Haß und Verfolgung von Seiten der Koraischiten zuzog. Indesß gelang es ihm dennoch, sich immer mehr Anhänger zu verschaffen, unter denen bedeutende und einflußreiche Personen waren. Allein seine Gegner wurden nur desto wüthender, und 83 seiner Anhänger mußten, um ihren Machtstellungen zu entgehen, sich nach Aethiopien flüchten, und Mahomet selbst sich drei Jahre lang in unzugänglichen Gebirgen aufhalten. Zu seinem Unglück starb auch jetzt noch sein greiser Beschützer Abu Talib; öfters entging er nur mit genauer Noth der Gefahr des Todes, und mußte sich Schimpf, Spott und Beleidigungen gefallen lassen; und zu all diesem kam auch noch der Verlust seiner Gattin, die ihm der Tod raubte.

(Schluß folgt.)

N a c h t r a g

zu den Bekanntmachungen.

Waiblingen. Gegenerklärung.

Auf die Erklärung meines Mannes in Nr. 43. dieses Blatts diene statt aller Widerlegung der gegen mich vorgebrachten unwahren Beschuldigungen einfach die Antwort, daß ich mich aus triftigen Gründen veranlaßt gesehen habe, mich von demselben zu trennen und für Sicherung des Vermögens, das alles von mir beigebracht worden ist, die erforderlichen Schritte bei Gericht zu thun. Wer die Verhältnisse kennt, wird nichts weiter bedürfen, andere aber verweise ich auf das zu den Gerichtsacten gebrachte ärztliche Zeugniß über den Zustand meines Mannes.

Dorothea Mangold, geb. Krämer.

Waiblingen.

(Ausruf an die öffentliche Mildthätigkeit.) Bei dem fortwährenden Steigen der Brod-Preise ist eine Fürsorge für unsere Arme besonders auch für die sogenannten verschämte Arme und eine damit in Verbindung zu setzende Maasregel gegen den überhand nehmenden Bettel dringend geboten. Wir erlauben uns daher die Armen-Freunde zu einem Zusammentritt am nächsten Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienste auf das Rathhaus dahier freundlich einzuladen.

Den 5. Juni 1846.

Gemeinschaftliches Amt:

Decan
Werner.Stadtschultheiß
Steinbuch.

Waiblingen. Am nächsten Montag beginnt die Heu-Ernde.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem sind Weinbergpfähle zu haben das 100 zu 1 fl. 8 kr.
Heinzel, Sternwirth.

Waiblingen. Unterzeichneter hat 2 träch- tige Mutterschweine, hällische Race, um an- nehmbaren Preis zu verkaufen.

Süßer zum Pfug.

Waiblingen. (Bad-Anstalt.)

Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er auch für diesen Sommer wieder zwei Badhäuschen eingerichtet habe, worin nach al- ler Bequemlichkeit in der Neus das Bad be- nützt werden kann.

Häfer, Müller.

Waiblingen. Eine noch gute Pachens- stunde mit 3 eisernen Reifen hat zu verkaufen
Steinle, Schuhmachermeister.

Nächsten Montag den 8. Juni ist
Bürger-Verein bei Pfander.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Friedrich Winkler	1 1/2 Brtl. 1/4 A. Aker über der Heerstraße		15. Juni.	Mit Stadtrath Schnei- der kann ein Kauf ab- geschlossen werden.
Math. Fr. Kauff- mann in Schmiden.	1 1/2 Brtl. 9 R. Wiesen auf dem Brühl neben Stadtrath Hugel.		8. Juni.	baar Geld.
Christian Rommel Schneiders Wittw.	ihren ScheuerAntheil im Kirchgäßle. 5 Brtl. Ruchengarten im Spittel.	300 fl. 60 fl.	8. Juni. 8. Juni.	1/3 baar Geld, 2/3
Kinder der ver- storb. Stadtrath Spiz Wittwe.	6 1/4 Land in Werbergärten 3 Brtl. 1 1/2 A. Baumbut und die Hälfte an 10 1/2 Rth. Weg in der Ahlkinge. Die Hälfte an 3 1/2 Brtl. auf dem Pflaster neben Jo- hannes Kost.	94 fl. 375 fl.	8. Juni. 22. Juni.	in 2 Jahrzieler
	2 Brtl. 1/4 A. im Rom- melshäuser Weg neben Christian Rienzle.	201 fl. 311 fl.	22. Juni. 22. Juni.	34
	2 B. 1 A. am Fellbacher- weg beim Schützenhäusle, neben Stadtrath Schneider	343 fl.	22. Juni.	bezahlen.